



Aublick

Das Exkursionsangebot

naturkundliche Auswanderungen

Schlauchbootfahrten auf der Donau

Kinderführungen

Schulprojekte

Schloßführungen mit Kutschenfahrten

kulturhistorische Führungen

Anmeldung

Nationalpark-Forstverwaltung Eckartsau
(Gebiet Niederösterreich)
02214/2335-18

Nationalpark-Forstverwaltung Lobau
(Gebiet Wien)
02249/2353

Gelbe Teichrose
Nuphar lutea



Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln

Südufer Schnellbahnlinie S 7 ab Wien Mitte
Auskunft 01/1717

Nordufer Bundesbahnbus ab Wien Mitte
Auskunft 01/71101

Lobau ab Kagran (U1) Bus 26A bis
Station Saltenstraße, ab Kaisermühlen (U1)
Bus 91A bis Station Lobgrundstraße
Auskunft Wiener Linien 01/799-106

Fähre Verbindung Orth – Haslau
1. April bis 31. Oktober, 9.00 bis Sonnenuntergang
Auskunft 0664/4210058

Überblick

4000 v. Chr.	Erste menschliche Siedlungen im Donauroom
1. Jahrhundert	Römische Befestigungsanlagen am Südufer der Donau
17. Jhdt.	Hofjagdgebiet Kaiser Leopolds I.
1809	Schlachtfeld Au. Napoleon unterliegt den Österreichern bei Aspern
1830	Eine Eisstoßkatastrophe und
1862	eine Taunflut setzten entscheidende Impulse für die Wiener Donauregulierung
1863	Der letzte Biber wird bei Fischamend erlegt
ab 1875	Marchfeldschutzdamm wird errichtet
1919	Über 400 ha der kaiserlichen Jagdgründe werden von der Gemeinde Wien in landwirtschaftliche Nutzungsflächen umgewandelt
1938	Die Donau-Auen werden zum Reichsnaturschutz- gebiet (= Reichsjagdgebiet) erklärt
1976	Zwischen Orth und Eckartsau werden Biber wieder angesiedelt
1978	Die UNESCO anerkennt die Lobau als Biosphären-Reservat
1983	Donau-Auen werden durch die Ramsar-Konvention geschützt (<i>internationales Feuchtgebiet-Übereinkommen</i>)
1984	Au-Besetzung bei Stopfenreuth/Hainburg: Das dort bewilligte Donaukraftwerk kann verhindert werden
1996	Gründung des Nationalpark Donau-Auen per Staatsvertrag zwischen Bund und den Ländern Wien und Niederösterreich
1997	Internationale Anerkennung des Nationalpark Donau-Auen durch die IUCN (<i>International Union for Conservation of Nature</i>)



Dezember 1984:
Tausende Au-Schützer schlagen ihre Zelte
in der Stopfenreuther Au auf.



Schloß Eckartsau war Jagdschloß des Thronfolgers Franz Ferdinand
und letzter Aufenthaltsort Kaiser Karls I. vor seiner Abreise ins Exil.

Weitblick

Schloß Orth an der Donau Fischerei- und Donaumuseum 2304 Orth an der Donau 02212/2555	Di bis Fr, 9.00 bis 12.00 Uhr 13.00 bis 17.00 Uhr Sa, So, Feiertag, 9.00 bis 17.00 Uhr	15. März bis 15. November
Schloß Eckartsau 2305 Eckartsau Schloß 02214/2240	Führungen Sa, So und Feier- tage: 11.00, 13.00 Uhr Gruppen ab 6 Pers. jederzeit gegen Voranmeldung	1. April bis 31. Oktober
Schloß Hof „Des Kaisers Reiterei“ 2294 Schloßhof 02285/6580	Di bis So, 10.00 bis 17.00 Uhr	28. März bis 1. November
Harrach'sche Gemäldesammlung, Schloß Rohrau 2471 Rohrau 02164/2253/8	Di bis So, 10.00 bis 17.00 Uhr	Ostern bis Allerheiligen
Haydn Geburtshaus 2471 Rohrau 02164/2268	Di bis So, 10.00 bis 17.00 Uhr	ganzjährig
Archäologisches Museum Carnuntum 2405 Bad Deutsch-Altenburg 02163/33770	Di bis So, 10.00 bis 17.00 Uhr	16. Jänner bis 14. Dezember
Archäologie-Park Carnuntum 2404 Petronell-Carnuntum 02163/33770	tägl. 9.00 bis 17.00 Uhr	22. März bis 31. Oktober
Stadtführung Bruck an der Leitha 2460 Bruck/Leitba, Tourismusbüro 02162/67590	jeden Di 10.00 Uhr	Juni bis September Gruppen ganzjährig, gegen Voranmeldung
Historische Stadtführungen Hainburg 2410 Hainburg, Rathaus 02165/62111		
Aussichtspunkt Braunsberg Hainburg 02165/621110		



Ein überaus lohnendes Ausflugsziel ist das Museum Carnuntum
in Bad Deutsch-Altenburg mit seiner
mehr als 3000 Exponate umfassenden Sammlung.

Hergestellt auf blaufrei gebleichtem Papier, 1998



Grüne Wildnis am großen Strom

Fotos: Antonick, Baumgartner, Fritsch, Gager, Gerstl/WWF, Kovacs, Neuwara & Goldkiewicz, Popp, Tischpfer, Illustrationen: Gröbner

nationalpark
donauauen

kostbare Natur
für Generationen

Bitte
ausreichend
frankieren

Nationalpark Donau-Auen GmbH
Fadenbachstraße 17
A-2304 Orth an der Donau

Name:

.....
.....

Adresse:

.....
.....

Unterschrift:

.....
.....



Gerettet für Generationen

Nationalpark Donau-Auen-Informationstellen

Schloß Eckartsau

„Vom kaiserlichen Jagdgebiet zum Nationalpark“

02214/2335-18

1. April bis 26. Oktober
täglich 10.00 bis 17.00 Uhr

Bad Deutsch-Altenburg

Tourismusbüro

Badgasse 17

02165/62459

Mo bis Fr, 8.00 bis 12.00 Uhr
12.30 bis 16.00 Uhr

Hainburg

Stadtinformation

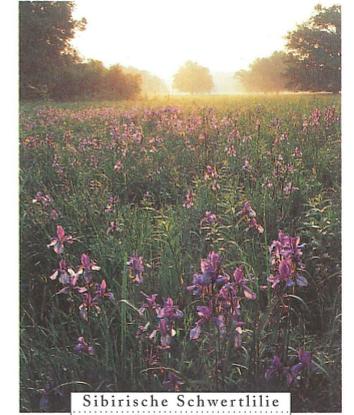
Rathaus, Hauptplatz 23

02165/62111-23

1. April bis 31. Oktober
Mo bis Sa, 17.00 bis 19.00 Uhr
Di, Do, Sa, So, 10.00 bis 12.00 Uhr



Nationalpark Donau-Auen GmbH
Fadenbachstraße 17
2304 Orth an der Donau
Tel. 02212/3450
Fax 02212/3450-17



Sibirische Schwertlilie
Iris sibirica

Schwertlilien, Schwänenblume, Blutweiderich und zahlreiche andere feuchtigkeitsliebende Pflanzen haben in der Au eine Zufluchtsstätte gefunden.

Das Wissen um eine Landschaft, deren Existenz vom Menschen massiv bedroht war, begleitet den Schritt des Besuchers. Daß wir heute am Flußufer entlang spazieren, an geführten Fotowanderungen oder an einer der anderen Exkursionen teilnehmen können, ist keine Selbstverständlichkeit. Im Winter 1984 wäre die Au beinahe geopfert worden. Gewaltfreier Widerstand brachte das Kraftwerksprojekt Hainburg zu Fall und legte den Grundstein zum heutigen Nationalpark.



Etwa 3 m hohe Baumstämme aus Lärchenholz sind an den Eingangsbereichen und innerhalb der Nationalpark Donau-Auen als Wegweiser, Informationsstellen und Hinweispunkte aufgestellt und zeigen dem Besucher „den richtigen Weg“ durch das Auengebiet.



Stieleiche
Quercus robur

Die Nationalpark GmbH (Orth an der Donau) verwaltet gemeinsam mit den Nationalpark-Forstverwaltungen Eckartsau (Österreichische Bundesforste AG) und Lobau (Stadt Wien, MA 49) den Nationalpark Donau-Auen.



Castor fiber

Seit seiner Wiederansiedlung hinterläßt der Biber in den Altarmen der Donau seine eigenen Vorstellungen von Ufergestaltung. In den letzten Jahrzehnten konnte er weite Auebereiche erfolgreich rückerobern.



An manchen Stellen ist die Au trocken. Die erhöhten Schotter-„Haufen“ erreicht kein Tropfen Grundwasser. Orchideen, Trockenmoose und Sanddorn gedeihen hier. Kleine Savannen mitten im Wasserwald.



Hippophaë rhamnoides

Niederweiden
Markthof
Engelhartstetten
Loimersdorf
Kopfstetten
Witzelsdorf
Stopfenreuth
Eckartsau
Hainburg/Donau
Bad Deutsch-Altenburg
Wolfsthal

In den Steilufern der Augewässer gräbt der Eisvogel seine Brutröhren. Von übers Wasser reichenden Ästen taucht er im Sturzflug ins Wasser und erbeutet kleine Fische.



Alcedo atthis



Ich interessiere mich für die Angebote des Nationalpark Donau-Auen.

Bitte senden Sie mir kostenlos

- das Exkursionsprogramm 1998
- Informationen über Natur- und Kulturerlebnis in den Donau-Auen
- Ich möchte gerne in Ihre Datenbank aufgenommen werden

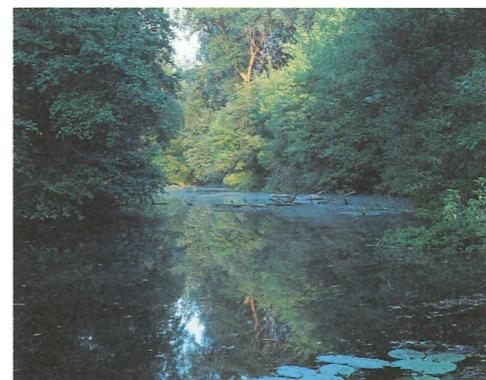


Umbra krameri

Der Hundsfisch galt in Österreich bereits als ausgestorben. Erst vor wenigen Jahren wurde der „Europäische Hundsfisch“ in den Donau-Auen, mit rund 60 Fischarten eines der artenreichsten Gebiete Europas, wieder entdeckt.



Die Regulierung hat die Nebenarme von der Donau abgeschnitten. Jetzt werden alte Verbindungen reaktiviert, der Strom mit den Altarmen wieder vernetzt.



Feuchte Hitze. Lianen. Gelsenschwärme. Im Sommer erinnert die Au an tropische Wälder.



„Die niederösterreichischen Donau-Auen sind eine Welt für sich. Wer nur die Wälder und Gebirge, sowie die Ebenen dieses Landes kennt, ahnt nicht, daß in unmittelbarer Nähe der Weltstadt eine noch recht einsame und ganz für sich allein charakteristische Wildnis besteht“

KRONPRINZ RUDOLF
VON ÖSTERREICH
1888



Buntspecht
Picoides major

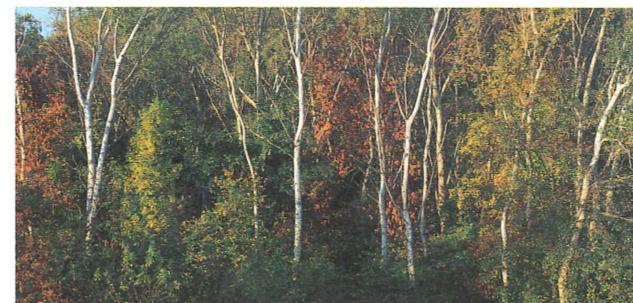


Cervus elaphus

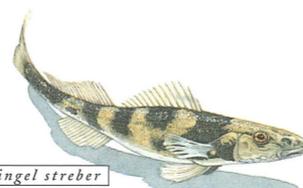
Nicht von ungefähr nennt man den Auhirsch den „König der Au“, sind jene doch die stärksten Rotbirsche Österreichs: Sie tragen etwa 12 Kilo mit 16 – 22 Geweih-Enden am Kopf

... eine Welt für sich

Heute schützt der Nationalpark Donau-Auen eines der letzten großen unverbauten Auegebiete Europas. Hier ist die Dynamik des fließenden Stromes noch wirksam. Das Auf und Ab der Wasserstände bestimmen den Lebensrhythmus der Au. Der Fluß mit seinen Überschwemmungen hat diese Landschaft geformt und nährt noch heute eine große Vielfalt an Pflanzen und Tieren. Im Nationalpark kann sich die Natur frei von wirtschaftlichen Zwängen entfalten.



Damit garantiert ist, daß auch kommende Generationen deren Kraft und Schönheit noch selbst erfahren können.



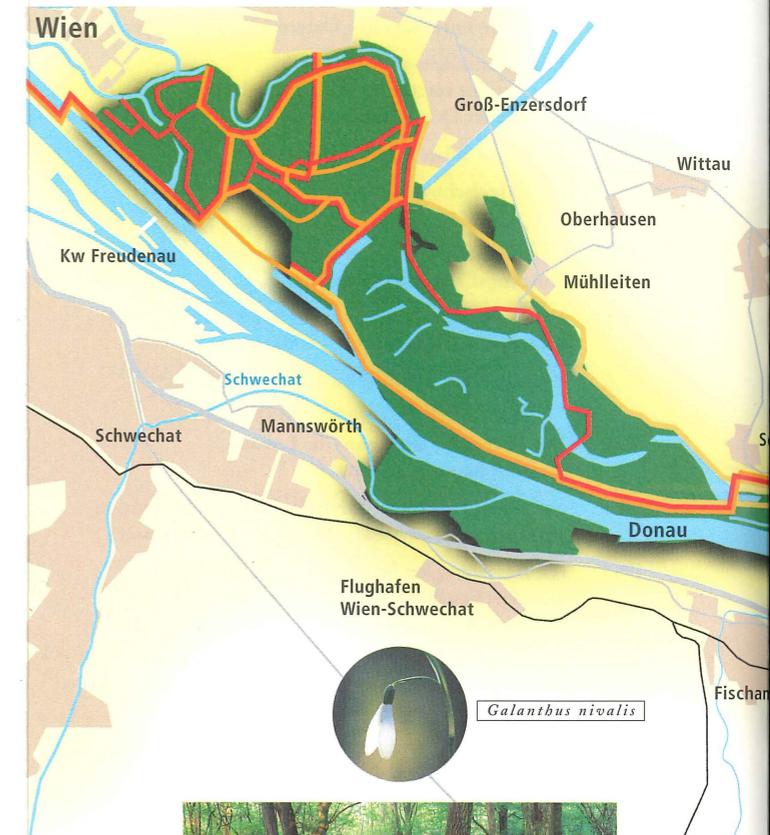
Zingel streber

Vielfältige Uferstrukturen mit Inseln und Schotterbänken bestehen nur noch in frei fließenden Flußabschnitten. Auf solche Lebensräume sind zahlreiche Flußfische angewiesen, wie zum Beispiel der Zingel.

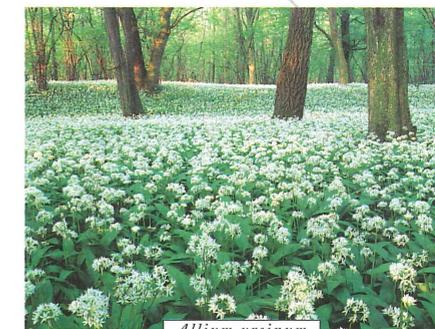


Laubfrosch
Hyla arborea

Frösche, Kröten, Unken und Molche finden in den Donau-Auen letzte weitläufige Lebensräume.



Galanthus nivalis



Allium ursinum

Solange der Auwald noch nicht den Boden beschattet, nutzen Schneeglöckchen und Bärlauch die erste Frühlingssonne.